

CDU - Fraktion im Rat der Stadt Aachen

Verwaltungsgebäude Katschhof, 52062 Aachen



Herrn
Oberbürgermeister
Marcel Philipp
Rathaus

52058 Aachen

Geschäftsstelle:

Verwaltungsgebäude Katschhof
Johannes-Paul-II.-Straße 1
52062 Aachen
Zimmer 111

Telefon 0241 / 432 -7211 und -7212

Fax 0241 / 432-7222

Email: cdu.fraktion@mail.aachen.de

www.cdu-fraktion-aachen.de

11. Juni 2013

CDU 13.005

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister,

die CDU – Fraktion im Rat der Stadt Aachen beantragt,

kurzfristig ein niederschwelliges Wohnkonzept für unbegleitete minderjährige Flüchtlinge zu erstellen und den erforderlichen Wohnraum bereitzustellen sowie für eine entsprechende pädagogische und vormundschaftsrechtliche Begleitung dieser unbegleiteten minderjährigen Flüchtlinge Sorge zu tragen.

Begründung:

Seit einigen Jahren bereits ist eine deutliche Zunahme von unbegleiteten minderjährigen Flüchtlingen in der Stadt Aachen festzustellen. Diese hochtraumatisierten Kinder- und Jugendlichen ziehen aus Kriegsgebieten, momentan insbesondere Syrien und Afghanistan in unsere Stadt, hier spielt die Grenzlage eine Rolle. Diese Jugendlichen wurden früher zu einer zentralen Aufnahmestelle nach Dortmund weitergeleitet, nunmehr verbleiben diese Jugendlichen in der Zuständigkeit der örtlichen Jugendhilfe. Dieser Verbleib stellt die Jugendhilfe vor eine immense finanzielle und auch persönliche Herausforderung. Für die Jugendlichen sind Vormünder zu stellen, die Jugendlichen sind gut unterzubringen und zu versorgen, eine Beschulung ist sicherzustellen, Übersetzer sind bereitzustellen, ggf. sind Traumata aufzuarbeiten.

Bis dato konnten die Jugendlichen in den städtischen Kinderheimen untergebracht und betreut werden.

Nunmehr ist festzustellen, dass der Zuzug von unbegleiteten minderjährigen Flüchtlingen weiter stark zunimmt.

Nicht nur aus den benannten Kriegsgebieten, aktuell auch aus Nordafrika ist ein verstärkter Zuzug festzustellen. Alleine im Mai 2013 erfolgten 24 Aufnahmen unbegleiteter minderjähriger Flüchtlinge, insgesamt sind momentan 141 Jugendliche zu betreuen.

Damit ist eine Grenze überschritten, die es der Jugendhilfe leider nicht mehr ermöglicht, im Rahmen ihrer Möglichkeiten genügend niederschweligen Wohnraum und adäquate Betreuung zur Verfügung zu stellen. Dies führt dazu, dass Jugendliche momentan sogar in Jugendgästehäusern und Pensionen untergebracht werden müssen, sicherlich kein dauerhaft befriedigender Zustand. Ebenfalls stehen weder bei der Stadt Aachen noch bei den anderen Trägern genügend Vormünder zur Verfügung, um hier eingesetzt werden zu können. Bekanntlich darf ein Vormund nach der Änderung des Vormundschafts- und Betreuungsrechtes nur noch 50 Fälle betreuen, diese Zahlen werden aufgrund des stetigen Zuzugs nach Aachen momentan deutlich überschritten. Auch die Einrichtungen der Städteregion Aachen wurden angefragt und sind überlastet.

Aachen ist eine weltoffene, für alle Kulturen lebenswerte Stadt. Wir müssen uns der Herausforderung stellen, für alle unbegleiteten minderjährigen Flüchtlinge adäquate Bedingungen zu schaffen und guter Gastgeber zu sein. Die hier ankommenden Kinder und Jugendlichen haben zumeist Schreckliches in ihren Heimatländern erlebt und sind psychisch stark belastet.

Es wird davon ausgegangen, dass die erforderlichen Finanzmittel durch die dann möglichen Einsparungen im Unterbringungsbereich bereitgestellt werden können.

Mit freundlichen Grüßen



Malke Schlick

Fraktionsvorsitzende